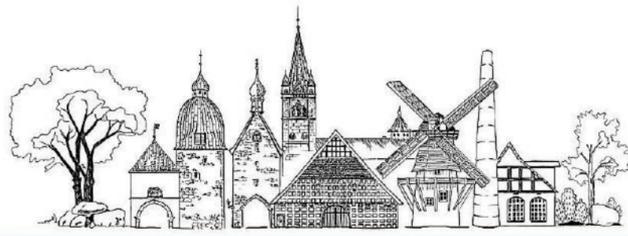


Am heimatischen Herd

Heimatblatt des Kreisheimatbundes Bersenbrück e.V. und der Heimatvereine Achmer, Alfhausen, Anklam, Anten, Badbergen, Berge, Bersenbrück, Bippin, Bramsche, Eggermühlen, Fürstenau, Gehrde, Grafeld, Hekese, Hollenstede, Kettenkamp, Menslage, Merzen, Neuenkirchen, Nortrup, Pentte, Quakenbrück, Rieste, Schlichthorst, Schmittenhöhe, Schwagstorf, Settrup, Sögelin, Ueffeln-Balkum, Vörden, Voltlage



Nummer 3/März 2019/70. Jahrgang



KHBB AKTUELL

Sonderausstellung wird vorbereitet

Als erste Sonderausstellung im Museum im Kloster in Bersenbrück läuft noch bis Sonntag, 14. April, die Ausstellung zum in Bersenbrück geborenen Maler und Grafiker Franz Hecker unter dem Motto „Hecker – nonstop. Im Wandel der Jahreszeiten“. Im Frühsommer folgt eine Sonderausstellung der Stadt- und Kreisarchäologie, zur Reggae Jam, die im vergangenen Jahr zum 25. Mal in Bersenbrück stattfand, wird im Sommer ebenfalls eine Sonderausstellung stattfinden. Für den Herbst wird unter der Regie des Kreisheimatbundes Bersenbrück die Sonderausstellung „Burgen, Schlösser, Rittersitze im Alt-Kreis Bersenbrück“ organisiert. Eine Arbeitsgruppe hat bereits einige Male getagt, um eine erste Ausstellungsstruktur zu entwickeln. Die Arbeitsgruppe stellt zurzeit eine Übersicht über die ehemaligen und noch vorhandenen Burgen, Schlösser und Rittersitze zusammen, die auf einer Karte erfasst werden sollen. *bn*

TERMINE

Heimatverein Alfhausen: 19.4., Wanderung ab Kirche (Karfreitag), 7 Uhr ab Kirche; 20.4., Osterfeier suchen im Pastoren-Waldchen am Heimathaus (für Kinder bis einschließlich 2. Schuljahr), 15 Uhr; April-Oktober: jeden Donnerstag Rad/E-Bike-Tour, Treffpunkt an der Kirche, Einkehr in ein Landcafé, 14.30 Uhr; April bis Oktober: jeden Dienstag eine Sommerabend Rad/E-Bike-Tour, Start an der Kirche, Einkehr nach Absprache, 18.30 Uhr.

Heimat- und Verkehrsverein Anklam: 7.4., 1. Wanderung, 8 Uhr ab Marktplatz; 21.4., Osterfeier in Westerholte; 27.4., Arbeitseinsatz, 8 Uhr.

Heimatverein Bersenbrück: 6.4., Teilnahme an Mitgliederversammlung des WGV, 10 Uhr in Osnabrück-Atter; 21.4., Osterfeier am Hasestation, 19.30 Uhr; 30.4., Aufstellen des Maibaums am Heimathaus Feldmühle, 18 Uhr.

Heimat- und Verkehrsverein Bramsche: 6.4., Teilnahme an Mitgliederversammlung des WGV, 10 Uhr in Osnabrück-Atter; 14.4., Nachmittagswanderung, 13 Uhr ab Parkplatz AOK; 28.4., 2. Etappe „Wittekindsweg“, 8 Uhr ab Parkplatz AOK.

Heimatverein Fürstenau: 6.4., Teilnahme an Mitgliederversammlung des WGV, 10 Uhr in Osnabrück-Atter; 7.4., 2. Schlosskonzert-Musik aus drei Jahrhunderten, 17 Uhr; 28.4., Wanderung auf dem „Vorstenower Patt“, 14 Uhr ab Marktplatz.

Heimatverein Nortrup: 30.4., Maibaum setzen mit Musik, 19 Uhr am Heimathaus.

Die Redaktion bittet alle Mitgliedsvereine des KHBB um Mitteilung der Veranstaltungstermine zur Veröffentlichung in der Beilage.



KHBB-KONTAKT

„Am heimatischen Herd“ erscheint wieder Ende April 2019. Mitteilungen bis 15. April an: Franz Buitmann, Telefon 05439/1241, E-Mail: franzbuitmann@hotmail.de.

Was der HVV Bramsche zu bieten hat

Geschichte erkunden / Wandern / Neues und Natur entdecken

Seit 1888 gibt es in Bramsche den Heimat- und Verkehrsverein Bramsche (HVV), wobei die Bezeichnung ‚Verkehrsverein‘ an die Gründungszeit erinnert, in der auch die Interessen der Touristen und des Hotelgewerbes Berücksichtigung fanden.

BRAMSCHER Heute hat der Verein fast 270 Mitglieder. Drei große Schwerpunkte bestimmen seine Tätigkeiten: Zum einen soll die regionale Geschichte erkundet werden.

Das geschieht zum Beispiel im Zeitungsarchiv am Heinrich-Beerbom-Platz, in der die „Bramscher Nachrichten“ seit 1894 fast vollständig aufbewahrt und ausgewertet werden. Wer immer Fragen zu bestimmten Familien, über vergangene Ereignisse, über die Gründung und Existenz Bramscher Institutionen oder Betriebe hat, der wird hier fachkundig durch Erich Goltze und Günter Surendorf in die vorhandenen Materialien eingeführt. Auch Faksimilieausgaben zu Geburtstagen oder Jubiläen werden gern zusammengestellt. Da die beiden Räume im Parteienhaus bald aus allen Nähten platzen, kann der Weg zu einem Stadtarchiv nur in dem Bereitstellen weiterer Räumlichkeiten liegen. Hier ist die Stadt gefordert.

Das zweite Standbein des Vereins sind die Wander- und



Im Einsatz für die Natur: In Zusammenarbeit mit der Integrierten Gesamtschule Bramsche und der Baumschule Igel hat der HVV zehn neue Obstbäume alter Sorten gepflanzt. *Fotos: Heimat- und Verkehrsverein Bramsche*

Fahrradwanderaktivitäten. Neben den beliebten Nachmittagswanderungen an jedem 2. Sonntag im Monat von 13 bis 17 Uhr bietet der HVV Etappenwanderungen

an, die an fünf bis sechs Terminen im Jahr stattfinden. So wird 2019 zum Beispiel der Wittekindsweg in Angriff genommen. Seit einigen Jahren werden auch mehrtägige Herbstwanderungen durchgeführt. Beliebt sind außerdem die Fahrradwanderungen. Termine finden sich in der lokalen Presse und auf der Internetseite des Vereins.

Neues zu entdecken – auch das ist die Aufgabe des HVV. Die Städte- und Studienfahrten führen über den heimatischen Kreis hinaus. Führungen und Besichtigungen zeigen den Teilnehmern Sehenswürdigkeiten und Landschaften, die sie bisher meist nicht so kannten. 2018 waren die Glockenstadt Gescher und das Wasserschloss Raesfeld im westlichen Westfalen die Ziele dieser Fahrten.

Historisches Essen

Was wäre aber ein Verein ohne Geselligkeit? Zum 31. Mal wurde in diesem Jahr das Historische Essen in der Gaststätte Bischof-Reddehase gefeiert. Rezepte aus alten Kochbüchern, liebevoll vom Team der Gaststätte zubereitet, erfreuten nicht nur die Feinschmecker. Ebenso das leckere Grünkohlessen im

Winter im „Fasanenkrug“, das mit der Jahreshauptversammlung gekoppelt ist. Hier werden in der Regel auch musikalische und szenische Darbietungen, Vorträge und anderes mehr den Besuchern geboten.

Schließlich die Natur. Auf Anregung des Wanderwartes Gerd Wippermann wurde eine schon vorhandene, aber durch jahrelangen Stillstand in einem schlechten Zustand befindliche Streuobstwiese hinter der integrierten Gesamtschule Bramsche vom Heimatverein Bramsche im Frühjahr durch Pflegemaßnahmen wie Baumschnitt, Düngung und Anlegen einer Bienenweide wieder in einem guten Zustand versetzt.

In Zusammenarbeit mit der Integrierten Gesamtschule Bramsche und der Baumschule Igel hat der HVV zehn neue Obstbäume alter Sorten (zum Beispiel Jakob Lebel, Kaiser Wilhelm, Gute Luise usw.) gepflanzt. Die Schüler der Klasse 5 Umwelt haben mit großem Eifer zu Spaten und Schaufel gegriffen und die Bäume unter Anleitung eines Mitarbeiters der Firma Igel und ihrer Lehrerin, Frau Mählmann, gepflanzt. Jeweils drei Schüler

wurden jedem Baum als „Baumpaten“ zugeteilt. Diese Aktion finanzierte die BINGO-Umweltstiftung.

Ehrenamtlich tätig

Ein bis zum Oktober auf der Landesgartenschau in Bad Iburg stehendes Insektenhotel hat weiterhin auf dieser Streuobstwiese einen neuen Platz gefunden. Gebaut wurde es von dem BUND, Kreisgruppe Osnabrück. Der Heimatverein Bramsche konnte es, mit finanzieller Unterstützung der Naturschutzstiftung des Landkreises Osnabrück, erwerben. Auch den Aufbau dieses großen Insektenhotels hat der Heimatverein Bramsche durchgeführt. Es dient als Nist- und Überwinterungshilfe für Insekten. Da es immer weniger natürliche Lebensräume für Insekten gibt, sehen wir es als wichtigen Beitrag für die Umwelt allgemein, aber in Besonderen für unsere Streuobstwiese und Bienenweide an.

Was macht der HVV noch? Er unterhält mehrere Wanderwege und Schutzhütten, er betreibt das Glockenspiel am Giebel des Hauses Mühlenstraße 11 in der Nähe des Tuchmachermuseums. Am

Münsterplatz gibt es den historischen Stadtplan. Häuser- und Straßenschilder sowie die beiden gußeisernen Grabkreuze auf dem Kirchplatz sind vom HVV angeregt und ausgeführt worden. Die Pflege des Stadtbildes, aber auch der Erhalt der Natur liegt dem Verein am Herzen. Schon häufig hat man sich am Bramscher Ferienspaß und regelmäßig am Weihnachtsmarkt beteiligt. Der Heimat- und Verkehrsverein Bramsche ist Mitglied im Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) und im Wiehengebirgsverband Weser-Ems. Alle diese Aktivitäten werden ehrenamtlich geleistet.

Der HVV sucht neue Mitglieder. Übernehmen Sie Verantwortung für Ihre Stadt. Wir freuen uns über jede neue Mitgliedschaft, aber auch über jeden Gast, der an irgendeiner unserer Veranstaltungen teilnehmen möchte. Alle sind herzlich eingeladen. *pm*

Informationen/Kontakt:

Heimat- und Verkehrsverein Bramsche, Vorsitzender Gerhard Müller, Telefon 05461 62241, E-Mail: hvv-bramsche@web.de



Im Einsatz für die Stadtgeschichte: Der HVV betreibt das Glockenspiel am Giebel des Hauses Mühlenstraße 11 in der Nähe des Tuchmacher-Museums Bramsche.

WI KÜRT PLATT

De Quokenbrügger Palmesel

Van Heinrich Böning

In Quokenbrügge giff dat bloß noch einen Esel, un de is ut Holt. He steiht in de St. Syl-vesterkarken. Unner sük heff he 'n hölten Gestell mit veier Röre, un bowen sitt 'n Christusfigur up: dat is de Quokenbrügger Palmesel.

De levensgrote Figur sütt al' n klattrig ut, Stert un Ohren heff de Esel nich mehr, de Beine sünd al maol anneflicker wor' n, un uk de Jesusfigur heff unner dat faltige Gewand man bloß noch einen Arm, un de Feute sünd dor uk alaf.

In de leßden Jaohrunner-

te is he bloß tweimaol uthüsig wesen, un he heff weer trüggefunnen. 1924 hebbt se in Bessenbrügge dat Kreis-museum inricht, un de Landraot heff seggt: Bi jau he 'n hölten Gestell mit veier Röre, un bowen sitt 'n Christusfigur up: dat is de Quokenbrügger Palmesel. 1935 hebbt de Quokenbrügger de 700-Jaohr-Fier hatt, un dor hebbt se üm trüggehalet. 1985 kööm dann in Brunswiek de grote Landes-stellung, un dor moßde he de Stadt Quokenbrügge ver-trä' en.

Nu steiht he we'r in dat linke Siedschipp van de Syl-vesterkarken, un wenn Fröm-

de bi us führt werd, willt se ale üm seihn. De Kunstfach-lüe hebbt utfunnen, dat de Esel so üm 1450 snittkert wor' n is, un he heff wat tau daun mit de olle Quoken-brügger Latienschaule, de mit bolle 600 Jaohr eine van de öllsten norddüttsken Schaulen is. De Scheulkers harrn üm an Palmsönddag dor de Quokenbrügger Strao-ten to trocken, he har de Pro-zession antoföhren.

Un so güng dat dorbie tau: De Scheulkers har' n 'n lan-gen latiensken Kantus to sin-gen. Dorbie moßden acht de Hannen naoh den Esel tau upbören, un ännere acht mit

Fingers up üm wiesen un dann de Hannen ower' n Kopp tohopesla' n. Dornaoh kömen ännere, güngen mit de Kneie up de Er' n, slögen uk de Hannen ower' n Kopp tohopen un süngen dor dat „Salve“ bi.

Dann güng dat drei Träe vor, un se tröcken den Esel naoh, un dann dat heile Warks noch maol, so lange, bet se we' r bi de Karken wören.

Lange Tied hebbt de Quo-kenbrügger gaor nich wüft, wat dat allens bedüden schull. Wiet un siet geef dat kienen änneren Palmesel. Vör' n poor Jaohr fünd dor ei-

ner 'n Zeitungsbericht ut Mecklenburg-Vorpommern: „Kuriose Eselverehrung im alten Greifswald“.

Un dor stünd, dat se bi de Prozeßion sik jüst so bewege-den un dor de sülwige Taohl van Scheulkers bi harn, un dor stünd uk bi, wat se süngen döen, un wat dat alens bedüden schull. Dat Hochbören van de Hannen, dat wören de Lüe mit Palmtwiege, un wenn se up den Esel wiesden, süngen se in Latiensk: Düsse is de, de dor komen schall“.

Un wenn se sik henkneiden, süngen se: „Wecker is düsse, den Thron un Herrschaft taukomen

schall?“ Un toleßde süngen alle tohope in latiensk: „Wi greutet di, König – Schöpfer van de Eer“.

So hebbt se all vör Hunner-te van Jaohren an de Ostsee un bi us de sülwigen Prozeßionsspille maaket. Siet ower 500 Jaohr' werd se nich mehr afhollen. Bloß de Palmesel vertelt dor noch van. Wenn ji naoh Quokenbrügge komet, mööt ji üm maol beseuken!

aus: „Lesebauk-Plattdütsk ut'n Bessenbrügger Lande“, Schriftenreihe des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) Nr. 27, 1993